

XII.

Entgegnung auf vorstehende Bemerkung.

Von

Dr. Podestà.

... Dass manche Fälle von Selbstmord bei der Marine durch homosexuelle Motive erklärt werden können, ist nicht zu bestreiten; ob aber dadurch der Unterschied in dem verschiedenen hohen Procentsatz der Selbstmorde „aus unbekannter Ursache“ bei Armee und Marine seine Erklärung finden kann, erscheint mehr als zweifelhaft. Es können selbstverständlich über die Betheiligung des Motivs der Homosexualität nur Vermuthungen ausgesprochen werden, da in den Acten dieser Beweggrund nirgends angegeben ist. Es muss aber berücksichtigt werden, dass gerade das enge Zusammenleben an Bord, wo der Unterofficier nur in den seltensten Fällen einen von der Mannschaft getrennten Schlafplatz inne hat, eine bedeutend grössere gegenseitige Controlle und Ueberwachung zur Folge hat, als sie beim Landsoldaten in der Kaserne möglich ist, wo dem Unterofficier ein eigener Schlafraum zur Verfügung steht. Es erscheint daher die Gelegenheit zur Befriedigung homosexueller Triebe an Bord der Schiffe viel weniger leicht geboten als an Land. Stellen wir uns schliesslich noch auf den Standpunkt, dass es sich bei der Homosexualität um das Bestehen einer Anlage handelt, die unabhängig von der grösseren oder geringeren Gelegenheit zu bisexueller Bethätigung auf dem Boden einer pathologischen oder perversen Veranlagung entsteht, so sehen wir uns noch weniger geneigt, den erwähnten Unterschied auf die in dem Einwurf befürworteten Gründe zurückzuführen.
